

Rechtsextremismus im Ortenaukreis

Von „Aufstehen gegen Rassismus Offenburg“

Die Bundestagsfraktion der sogenannten Alternative für Deutschland (AfD) tourt mal wieder mit einer Veranstaltungsreihe durch die Ortenau, die sie selbst „Bericht aus Berlin“ nennt. Den Titel hat sie der ARD geklaut, obwohl die Partei das öffentlich-rechtliche Rundfunksystem sonst gern auflösen möchte und den Rundfunkbeitrag als „Zwangsgebühr“ ablehnt. Wie alle Rechten stört sich die AfD an unabhängiger Berichterstattung.

Die Diffamierung staatlicher Einrichtungen und demokratischer gewählter Vertreter ist das Ziel sämtlicher Aktivitäten der neuen Rechten und prägt daher auch die als „Bericht aus Berlin“ getarnten Veranstaltungen der AfD. Das bewiesen im Januar der Landtagsabgeordnete Stefan Räßle und der Freiburger Stadtrat Dubravko Mandic, als sie vor dem SWR in Baden-Baden drohten, die Journalisten nach der „Machtübernahme“ aus ihren Stuben zu jagen – auf Facebook bejubelt vom Offenburger Stadtrat Taras

Maygutiak. Der in Oberkirch geborene Räßle ist erst vor kurzem wegen eines Aufrufs zur gewaltsamen Absetzung der Bundesregierung aus Partei und Landtagsfraktion ausgeschlossen worden.

Bei einer dieser Veranstaltungen gerieten am 25. September auch die Bundestagsabgeordneten Thomas Seitz (AfD) und Johannes Fechner (SPD) aneinander. Vor dem Bürgerhaus in Ringsheim hatte sich Gegenprotest versammelt: Vertreter des Kreis- und Ortsverbands der SPD, von Bündnis 90/Die Grünen, vom Deutschen Gewerkschaftsbund, „Aufstehen gegen Rassismus Offenburg“ und der in Ringsheim neu formierten „Omas gegen Rechts“ hatten unter dem Motto „Stoppt die AfD“ dazu aufgerufen. Als Seitz erschien, stürmte er laut Lahrer Zeitung auf Fechner los, „baute sich vor ihm auf und schrie ihm ins Gesicht. Mindestabstand: Fehlanzeige. Fechner unter den Protestierenden zu sehen, hatte Seitz offenbar erbost.“ Der beschimpfte in seiner Rede vor knapp 40 Hörern den Protest vor dem Bürgerhaus als „undemokratisches Schauspiel“ und verspottete sowohl die Bundesregierung als auch die als „Alt-Parteien“ verunglimpften Konkurrenten: Der vom Justizministerium verklagte, ehemalige Richter behauptet immer häufiger, dass wir in einer Diktatur leben. Bei einer ähnlichen Veranstaltung in Steinen bei

Lörrach war am 3. Oktober Alexander Gauland zu Gast. Auch dort kam es zu Tumulten, als eine AfD-Limousine in die Menge der 1.000 Gegendemonstranten hineinfuhr. Burschenschaftler Mandic erstattete später Anzeige wegen Sachbeschädigung.

Es ist gut, dass Sozialdemokraten sich der rechtsextremen Absicht entgegenstellen, den Rechtsstaat zu unterwandern und unsere Demokratie zu zersetzen. Die SPD tut dies ebenso entschlossen wie DIE LINKE und DIE GRÜNEN, während die anderen Parteien in der



MdB Thomas Seitz (vorn) von der AfD und MdB Johannes Fechner (SPD) vor dem Bürgerhaus in Ringsheim (Foto: privat).

Ortenau sich gern auf den Standpunkt zurückziehen, dass die AfD eine demokratische Partei sei und daher gleich behandelt werden müsse wie alle anderen. Doch das ist falsch: Nur, weil die AfD-Funktionäre ihre Positionen demokratischen Wahlen verdanken, sind sie nicht zwangsläufig demokratisch. Gerade in der Ortenau gehören ausgesprochen viele AfD-Mitglieder dem rechtsextremen „Flügel“ der Partei an. Auch nach dessen Auflösung setzen sich immer häufiger Anhänger von Bernd Höcke bei der internen Postenvergabe durch - das zeigt in Baden-Württemberg gerade die knallharte Kontroverse zwischen der Landesvorsitzenden Alice Weidel und dem Bundessprecher Jörg Meuthen. Der in Achern lebende Meuthen, noch bis 2024 Mitglied des Europaparlaments in Straßburg, hat seinen Wirkungskreis sogar nach Rastatt verlegt, um den Intrigen der Rechtsextremen aus dem Weg zu gehen: Im Ortenaukreis und südlich davon finden sich die radikalsten AfD-Mitglieder außerhalb der neuen Bundesländer.

Das hat sogar Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU) im Salmengespräch am 22. September ausgesprochen: „Einige der übelsten Exemplare der AfD haben wir im Ortenaukreis.“

Neben den Parlamentsabgeordneten Meuthen, Seitz und Räßle seien weitere Beispiele angeführt: Taras Maygutiaik, Kandidat der AfD Offenburg bei der Landtagswahl 2021, hat vor dem Verbot mehrfach an Flügeltreffen mit Höcke teilgenommen. Burschenschaftler Mandic teilt in einem Telegram-Chat („Mandic Mediengruppe“) rassistische, antisemitische und misogynen Inhalte mit rund 180 Kameraden aus dem Land. Sebastian Neff, einst bei der Feuerwehr in Biberach und heute Kreisrat für die AfD, sah man schon mit der völkisch-nationalen „Identitären Bewegung (IB)“, der sich auch Mandic und Maygutiaik verbunden fühlen, Flyer verteilen.

Thomas Kinzinger aus Rheinau fungierte lange als Sprachrohr der AfD Ortenau, trat zuletzt aber in den Hintergrund; Günter Geng aus Kehl ist, ausgestattet mit einem Presseausweis, an allem beteiligt, was der selbsternannte „Heil-Hypnotiseur“ Räßle anstellt, und verwaltet auch dessen Auftritt in den Sozialen Medien. Zuletzt sorgte der Rheinauer Bezirksbeirat Daniel Plack von der AfD für Schlagzeilen, als er sich in Berlin beim „Sturm auf das Reichstagsgebäude“ vom ZDF-Magazin Frontal 21 erwischen ließ: „Heute wird Geschichte geschrieben. Korrupte Verbrecher müssen festgenommen werden“, schrie er dort in die Kamera. In Rheinau arbeitet auch der Arzt Thomas Veigel. Der damalige AfD-Funktionär hat im Oktober 2018 zum Schein den Antaios-Verlag des rechten Vordenkers Götz Kubitschek aus Thüringen gekauft. Zweck der Fake-Aktion war es, dem völkisch-nationalen Verlag gegen den Willen der Veranstalter einen attraktiven Stand auf der Frankfurter Buchmesse zu verschaffen. Und so schließt sich über Kubitscheks neurechten Verlag, der auch das von Jürgen Elsässer geleitete Compact-Magazin vertreibt, der Kreis zu dem mit ihm befreundeten Höcke und dessen „Flügel“: Eingeladen von Räßle trat Elsässer sogar schon in Offenburg auf. Bei diesen Leuten handelt es sich um Faschisten und in der Ortenau haben sie eine breite Basis.

Aber auch über die fast überall mit Steuermitteln finanzierte AfD hinaus gibt es im Südwesten ein funktionierendes rechtes Netzwerk. Zu nennen wäre etwa die AfD-Jugendorganisation „Junge Alternative (JA)“, teilweise personalidentisch mit der „Identitären Bewegung (IB)“, die der Verfassungsschutz als rechtsextrem einstuft. Auch die NPD (Ortsverband in Lahr) und die Republikaner treten weiterhin zu Wahlen im Kreis an. Hinzu kommen gewaltbereite, sich grenzüberschreitend ausbreitende Hooligan-, Rechtsrock- und Kampfsport-Szenen in Baden sowie Reichsbürger, zum Beispiel in Gestalt der sogenannten „Verfassungsgebenden Versammlung (VV)“, die vom Verfassungsschutz beobachtet wird und gerade bei den Querdenkern in Süddeutschland, besonders im Internet, aktiv ist. Zu nennen sind neben den Böblinger Polizisten vom Ku-Klux-Clan, die bei den Ermittlungen zum NSU-Mord in Heilbronn teilweise aufflogen, die

rechtsextremistischen Straftaten beim Kommando Spezialkräfte (KSK) Calw und die beiden als Rechtsterroristen verhafteten Bundeswehroffiziere aus Illkirch, einer Kaserne im Elsass, wo 2017 Wehrmachtsdevotionalien und Hakenkreuze in einem Gemeinschaftsraum hingen: Viele von ihnen bereiten sich über ihre Verbindungen in das rechtsterroristische „Hannibal“-Netzwerk und den rechtsnationalen Verein „Uniter“ mit anderen Soldaten, Polizisten und Veteranen auf den sogenannten Tag X vor, an dem die Demokratie in unserem Land beseitigt werden soll.

Die AfD als Partei ist nichts anderes als das pseudodemokratische Feigenblatt in diesem Geflecht rechtsextremer Gruppierungen im Südwesten.

Die Demokratiefeindlichkeit dieser Leute zu unterschätzen und die AfD als Partei wie alle anderen zu behandeln, wäre ein historischer Fehler.



Aktuelle Infos zu den Umtrieben der Rechten in der Ortenau auf Facebook bei „Aufstehen gegen Rassismus Offenburg“ unter:

www.facebook.com/AgROffenburg

Homepage: www.agr-offenburg.de